

Pädiatrisches Kinderschutzzentrum KiZ – eine Einrichtung der Stadt Freiburg an den beiden Freiburger Kinderkliniken

Struktur: multiprofessionelles Team (100 % Psychologie, 50% Medizin, 50 % Soziale Arbeit).

Laufzeit: seit 09/2011, es erfolgte eine Verstetigung der Förderung durch die Stadt Freiburg

Zielsetzung:

- Förderung der Kooperation zwischen dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG §3 Abs. 2) an beiden Freiburger Kinderkliniken (Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Freiburg und St. Josefskrankenhaus).
- Zugangsweg zu belastenden Familien über den Zeitpunkt rund um die Geburt (Vgl. KeKs) hinaus: Familien mit Kleinkindern kann im Rahmen des stationären Aufenthaltes bzw. Ambulanzbesuches ein Angebot zur Vermittlung von Frühen Hilfen gemacht werde (z.B. über koordinierende Fachstelle wie z.B. Kompetenzzentrum Frühe Hilfen Stadt Freiburg).

Schwerpunkte klinische Tätigkeit:

1. Früherkennung von Hilfebedarf und Gefährdung

- rechtzeitige Erkennung von Hilfebedarf und Gefährdung bei belasteten Familien im medizinischen Versorgungskontext
- durch gut etablierten Einsatz einer Risiko-Checkliste auf den Stationen (Ärzte- und Pflegeteam), Daten aus Anamnese und Verhaltensbeobachtung
- bei Belastung: Beratung durch KiZ-Team entsprechend Bedarf und Vermittlung von Hilfen unterstützt
- zentral: gut etablierte wechselseitige Kooperation zwischen KiZ und dem Kompetenzzentrum Frühe Hilfen sowie dem Kommunalen Sozialen Dienst

Fallbezogene klinikinterne Aufgaben:

1. Frühe Hilfen - Exploration von Bedarf und Vermittlung von Hilfen auf der Basis eines ärztlichen und pflegerischen Belastungsscreening

2. Diagnostik und Fallarbeit bei V.a. Kindeswohlgefährdung

- Fallführung bei V.a. Kindeswohlgefährdung z.B. durch Misshandlung oder sexuellen Missbrauch durch das spezialisierte Team des KiZ
- KiZ leitet notwendige Diagnostik und Interventionen nach Leitlinien in die Wege
- Einbindung andere Institutionen falls nötig
- multimodale medizinische und psychosoziale Abklärung und Betreuung durch ein erfahrenes Kinderschutzteam innerhalb der medizinischen Versorgung gefährdeter bzw. misshandelter Kinder stellt eine Besonderheit dar
- erhöht die Sicherheit der Erkennung und Betreuung von Misshandlungsfällen.

2. Kinderschutz – Fallführung, Diagnostik, Intervention, Kooperation mit Jugendhilfe, Rechtsmedizin, Ermittlungsbehörden etc.

Einbettung ins Netzwerk Frühe Hilfen der Stadt Freiburg und der umliegenden Regionen: Das KiZ ist Kooperationspartner anderer Akteure des Gesundheitswesens sowie der Kinder- und Jugendhilfe und integraler Bestandteil des städtischen und regionalen Netzwerks Frühe Hilfen.

Fallbezogene externe Kooperationspartner
Gesundheitssystem: Hebammen, Pädiater, Hausärzte, Gynäkologen, Psychiater...
Kinder- und Jugendhilfe: Fachstellen Frühe Hilfen (v.a. KOM und Landkreise BrH, EM, Ortenau) und KSD/ASD
Freie Träger
Sozialdienste der Flüchtlingswohnheime



Konzeptionelle Aufgaben und Fortbildung im Bereich Kinderschutz und Frühe Hilfen:

Regionale und nationale interdisziplinäre Tagungen, Weiterbildung und konzeptionelle Beratung für Pädiatrie, Pflege, Universitäts-Notfallzentrum, Med. Fachangestellte Pädiatrie, etc. werden konzipiert und durchgeführt.

Ansprechpartner/-innen:

Dipl.-Psych. Isolde Krug, Dr. Karsten Häffner, Dr. Tanja Gölz

Pädiatrisches Kinderschutzzentrum KiZ

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Universitätsklinikum Freiburg

Mathildenstr. 1

79106 Freiburg

kinderschutzzentrum@uniklinik-freiburg.de; <http://www.uniklinik-freiburg.de/paed-allgemein/kiz-kinderschutz-zentrum.html>

Tel.: 0761 / 270 44990